

Transformation von Mittelstädten

Forschung mit und für kleine Mittelstädte

Over a period of almost four years, the Research Training Group “Medium-Sized Cities as Co-Participation Cities” examined small and medium-sized cities in Germany with between 20,000 and 50,000 inhabitants. These cities are particularly relevant for the development of robust, crisis-proof, and sustainable spatial structures within their regional and supraregional contexts. However, they are facing fundamental challenges for the future, such as climate change, demographic change, and structural transformations, and they are dealing with them in a ways distinct from larger cities. The common goal was to develop perspectives for new cultures of urban development in times of major transformational challenges and ongoing crises. The members of the research group, twelve

doctoral students and six supervising professors from four universities with RWTH acting as coordinator, have different academic backgrounds ranging from planning and design to social sciences.

Themenfelder der Großstädte bestimmen die Stadtforschung, obwohl große Teile der deutschen Bevölkerung in kleinen bis mittelgroßen Städten mit 20.000 bis 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern leben. Diese Mittelstädte sind besonders relevant für die Entwicklung robuster, krisenresistenter und nachhaltiger Raumstrukturen in ihren jeweiligen regionalen und überregionalen Kontexten. Gleichzeitig stehen sie vor fundamentalen Herausforderungen für die Zukunft, wie dem Klimawandel, dem demografischen Wandel und dem Strukturwandel, und gehen damit etwas anders um als Großstädte. Das Graduiertenkolleg „Mittelstadt als Mitmachstadt“ startete mit der Idee, die vielfältigen Transformationsaufgaben in Mittelstädten durch neue „Kulturen des Stadtmachens“ zu

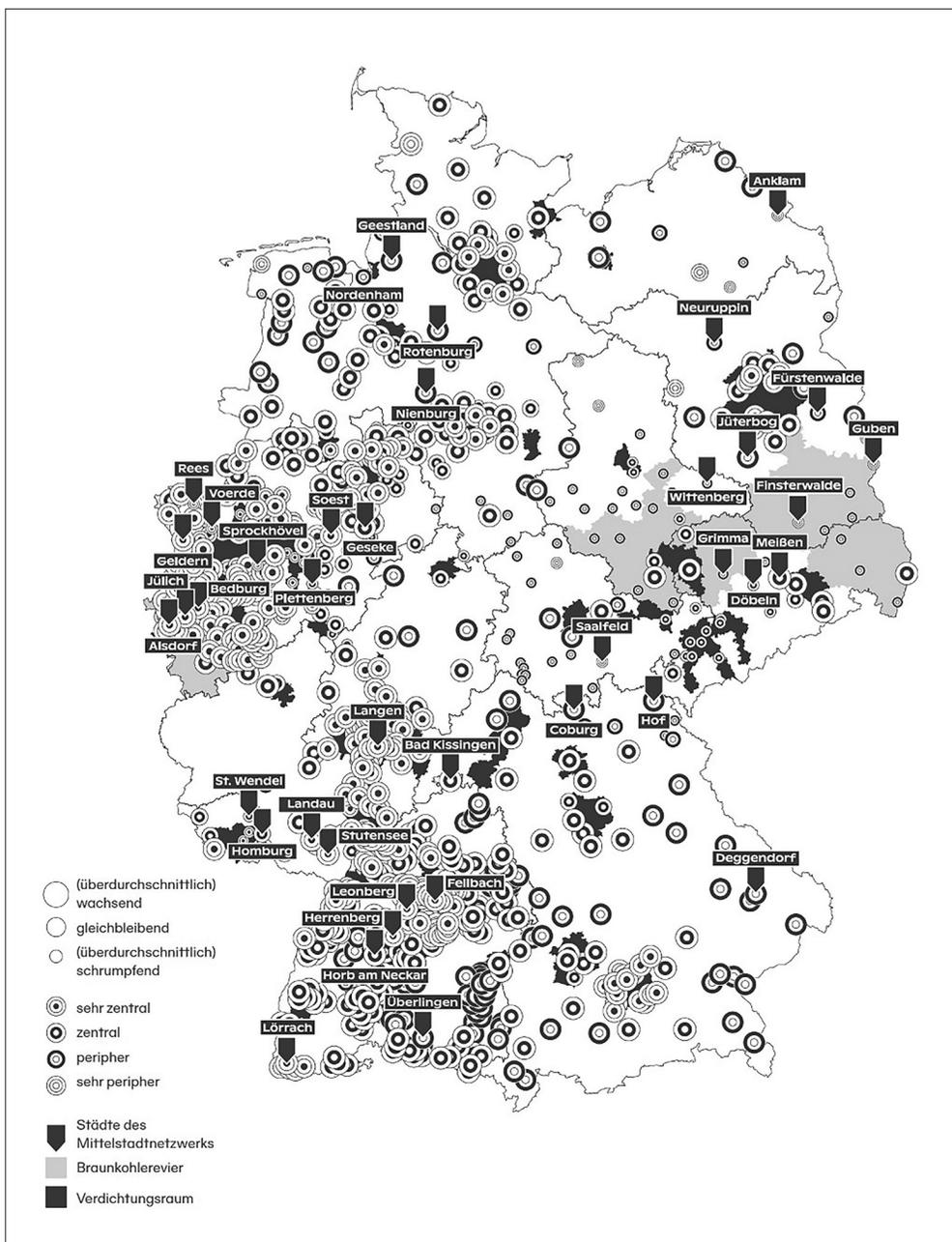


Bild 1: Übersicht kleiner Mittelstädte in Deutschland

unterstützen. Im Graduiertenkolleg sind neben der RWTH Aachen die Universität Stuttgart und die Universität Potsdam sowie die Robert Bosch Stiftung engagiert. In zwölf Dissertationen sollten planerisch-räumliche und sozialwissenschaftliche Perspektiven verknüpft werden. Kultur wird dabei als Dimension sowohl der gebauten und der gelebten Stadt als auch der aktiv gestalteten, verwalteten und politisch gesteuerten Stadt verstanden. (Stadt-)Räume, Verwaltungs- und Steuerungsstrukturen sowie planerische und partizipative Prozesse sollten zunächst in ihren mittelstadt-spezifischen Ausprägungen sowie in ihrem Zusammenwirken untersucht werden. Daraufhin galt es, Interventionen in ausgewählten Mittelstädten zu planen, umzusetzen, auszuwerten und zu reflektieren. Die relative Über-

schaubarkeit kleiner Mittelstädte bei zugleich hinreichender städtischer Komplexität bietet dabei einen geeigneten Kontext für solch einen mehrdimensionalen Forschungs- und Entwicklungsansatz.

Die Arbeit folgte einem (themen-)offenen und erkundenden Ansatz in direktem Austausch mit den Bedürfnissen und Erwartungen. Das Graduiertenkolleg kann damit als Seismograf für Bedarfe, Chancen aber auch Hürden in der Entwicklung kleiner Mittelstädte in Richtung sozialökologische Transformation verstanden werden. Dabei wird die erkennbare Spezifik kleiner Mittelstädte immer wieder kritisch hinterfragt. Es werden sowohl die sehr große Varianz im Feld dieser Städte als auch fließende Übergänge zu anderen Stadttypen, beispielsweise zu Kleinstädten, diskutiert.

Mit dem Begriff „Mitmachstadt“ wurde ein Fokus auf Prozesse, ihre Voraussetzungen und Wirkungen gesetzt. Hier kommen Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Sphären und in verschiedenen Rollen und Funktionen in den Austausch und wirken aktiv in der Gestaltung ihrer Städte mit. Zugleich bedeutete Mitmachen, dass die Forschenden selbst ins Feld eintauchen, indem sie beispielsweise in der Verwaltung oder bei stadttaktiven Menschen hospitieren. Auf Basis dieser persönlichen Kontakte und ihrer wissenschaftlichen Erkundung der Ausgangslage sprechen sie andere Menschen an, aktivieren sie und loten mit ihnen gemeinsam Möglichkeiten der Transformation aus. Mit diesem transformativen Ansatz wurden die Mittelstädte nicht nur „von außen“ be-

forscht. Vielmehr setzten die Doktorandinnen und Doktoranden durch Vor-Ort-Aktivitäten Impulse, welche im Zuge ihrer Dissertationen ausgewertet und reflektiert wurden. Für den Austausch und die praxisbezogene Formulierung von Forschungsfragen wurde ein Netzwerk aus 40 kleinen Mittelstädten gegründet. Aus diesem wurden Städte für eine engere Zusammenarbeit und die Umsetzung konkreter Transformationsprojekte ausgewählt. Außerdem ist das Netzwerk eine Plattform für die Städte selbst geworden, über die sie Erfahrungswerte und Strategien austauschen. Im Rahmen von drei Mittelstadtkonferenzen wurden sowohl Bedarfe aus der Praxis für die weitere Forschung identifiziert als auch Impulse und Anregungen aus der Forschung in die Praxis gesetzt. Die zwölf Dissertationsprojekte verknüpfen sich mit einer Vielfalt unterschiedlicher Themen zwischen Sozialwissenschaften, Planung und (Landschafts-) Architektur:

- Digitalisierung der Verwaltung
- Gestaltung der Mobilitätswende
- Kommunaler Klimaschutz mit dem Fokus auf der Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Klimaaktivistinnen und -aktivisten

- Untersuchung von Beharrungskräften in Veränderungsprozessen der kommunalen Verwaltung
- Potenziale der Rauman eignung durch veränderte Planungs- und Gestaltungsprozesse
- Rolle von Narrativen sowie von Raumbildern in der Stadt- und Regionalentwicklung
- Konstruktion des Bürgerinnen- und Bürgerbildes in Beteiligungsprozessen durch die Verwaltung sowie
- Fokus auf einzelne Gruppen wie Jugendliche oder Migrantinnen und Migranten und ihre Rolle in der Entwicklung kleiner Mittelstädte.

Mitmachen und Impulse setzen – transformativ

Aufbauend auf den vertieften qualitativen Einblicken wurde eine transformative Forschungsperspektive entwickelt. So entstanden Interventionen, deren Ausführung und Auswertung. Neben dem Anschieben konkreter Prozesse generierten sie über dieses Vorgehen neues Wissen. Die Transformationsansätze setzten in den Mittelstädten an drei Ebenen an: Wandel über Orte und Räume, Wandel über Institutionen und Governance

sowie Wandel über Prozesse und Dialoge. Für den Dialog mit Akteuren aus Verwaltungen und zur Anregung von Lernprozessen entstanden Methoden wie narrative Interviews und das Format des narrativen Wandels. Der Austausch wird durch Planspiele unterstützt. Stadtverwaltung und Klimaaktivistinnen beziehungsweise -aktivisten kommen bei einem transformativen Dinner ins Gespräch. Interventionen im Stadtraum laden ein, auf einer Bühne Narrative zu einer Mittelstadt und ihrem zentralen Stadtplatz auszutauschen sowie im Format einer Mitmach-Box Raumpotenziale für junge Menschen und Subkultur zu erkunden. Workshops und Diskussionen zur Koordination der städtischen Digitalpolitik runden das Bild ab.

Die Doktorandinnen und Doktoranden haben jeweils mit einer oder mit mehreren Mittelstädten kooperiert, die gewählten Themen in einzelnen oder mehreren Städten untersucht. Alle Dissertationen haben einen Prozesscharakter, das Vorgehen wurde iterativ und im Dialog mit den ausgewählten Mittelstädten entwickelt.

Damit entwickelte das Kolleg insgesamt die Kultur der Dissertationen in den beteiligten Fachdisziplinen weiter. Die Dissertationen

zeichnen sich durch eine große Methodenvielfalt und eine stark iterative Vorgehensweise zwischen Forschung und Praxis in den Mittelstädten aus. Dabei wurden drei grundlegende Arbeitsmodi – Hören, Wirken und Lernen – auf unterschiedliche Art und Weise miteinander verknüpft.

Zugleich nahmen die Doktorandinnen und Doktoranden in ihren Forschungsprozessen eine große Vielfalt unterschiedlicher Rollen ein. Sie waren nicht nur Forschende, sondern bisweilen auch Zuhörende, Beobachtende, Moderierende oder zuständig für Organisation, Netzwerk, Animation, Architektur und Planung. Diese Rollen konnten sich überlagern und auch widersprechen. Mit den Rollen gingen verschiedene Formen der Verantwortung einher: von der Verantwortung gegenüber den Partnerinnen und Partnern in der Mittelstadt, den Zielen der sozial-ökologischen Transformation, den Ansprüchen der Forschungscommunity bis hin zur Selbstfürsorge in einem anspruchsvollen Dissertationsprozess.

Im Rahmen des Netzwerks kleiner Mittelstädte konnte ein Austausch zwischen teils sehr heterogenen Mittelstädten auf den Weg gebracht werden. Insbesondere mit der Ar-

beit in Themenzirkeln wurden der Erfahrungsaustausch zu bestimmten Handlungsfeldern gefördert sowie offene Fragen und Entwicklungspotenziale sondiert. Die Vernetzung von Mittelstädten und Hochschulen bundesweit sowie in Kooperation mit Hochschulen und Bildungseinrichtungen vor Ort bot die Möglichkeit, am Stand der Forschung teilzuhaben und auch die Bekanntheit von und Aufmerksamkeit für die Anliegen in den Städten zu erhöhen.

Das Netzwerk bietet großes Potenzial, den föderalen Austausch zu stärken und Bund und Länder für mittelstadtspezifische Anliegen zu sensibilisieren. So sind eine verbesserte Verknüpfung und mittelstadtspezifische Ausgestaltung der Vielzahl sektoraler Förderprogramme ein zentrales Anliegen. Denn die Kommunen sind von der projekt- und gebietsorientierten Förderung zunehmend überfordert. Zukünftig werden besonders der Kapazitätsaufbau sowie die Stärkung von Zusammenarbeit innerhalb der Kommunen und im Austausch zwischen den Mittelstädten wichtig sein.

Literatur

Förster, A., Kropp, C., Kuhlmann, S., Lohrberg, F., Neuwirth, Ch., Polívka, J., Reicher, Ch., (Hg.), Transformation von Mittelstädten. Über neue Kulturen des Stadtmachens. 2024 Bielefeld: transcript. <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-7304-3/transformation-von-mittelstaedten/?c=313000000>

Autoren

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Agnes Förster ist Inhaberin des Lehrstuhls für Planungstheorie und Stadtentwicklung.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Frank Lohrberg ist Inhaber des Lehrstuhls und Leiter des Instituts für Landschaftsarchitektur.

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Christa Reicher ist Inhaberin des Lehrstuhls für Städtebau und Entwerfen sowie des UNESCO Lehrstuhls für Kulturerbe und Städtebau und Leiterin des Instituts für Städtebau und Europäische Urbanistik.
